



Zeitschriften in die Schulen

Arbeitsblätter für den Unterricht in der **Sekundarstufe**

Liebe Lehrerinnen,
liebe Lehrer,

Zeitschriften können einen wichtigen Beitrag für die Leseförderung leisten. Denn sie sind meist bunt, bildstark und ansprechend gestaltet. Die Texte sind oft kurz und leserfreundlich strukturiert. Somit laden Zeitschriften schon auf den ersten Blick zum Lesen ein. Dank der vielfältigen Themen dürften alle Schülerinnen und Schüler darin etwas für sie Interessantes finden. Das Leseförderprojekt „Zeitschriften in die Schulen“ setzt genau dort an.

Mit diesem Unterrichtsmaterial möchten wir Sie bei der Umsetzung des Projektes unterstützen. Die Arbeitsblätter greifen zentrale Themen rund um Zeitschriften auf und konzentrieren sich dabei auf die Vermittlung von Lesetechniken und Lesestrategien. Der erste Teil des Materials richtet sich an die Klassenstufen 5–7 (blau hinterlegte Seiten), der zweite Teil an Lernende ab Klassenstufe 8 (gelb hinterlegte Seiten).

Den regulären Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern schließen sich meist Zusatzaufgaben (erkennbar am Symbol ) an, mit denen Ihre Schülerinnen und Schüler inhaltlich in die Tiefe gehen können.

Am Ende des Materials finden Sie ein Glossar, in dem wichtige Begriffe zum Thema Zeitschriften erklärt werden.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern lebendige Unterrichtsstunden.

Ihre Stiftung Lesen

Inhaltsverzeichnis

Methodische Hinweise: Lesejournal	3
-----------------------------------	---

Arbeitsblätter für die Klassenstufen 5–7

So erkennst du sie! Merkmale von Zeitschriften	4
Meine Zeitschrift stellt sich vor	5
Zeitschriften kreativ gestalten	6
Mit Sachtexten arbeiten	7
Werbung in Zeitschriften	8

Arbeitsblätter ab Klassenstufe 8

Meine Mediennutzung	10
Zeitschriften-Steckbrief	12
Zeitschriftengattungen	13
Digitale Angebote	15
Textsorten	16
Entwicklung, Druck und Vertrieb einer Zeitschrift	18
Berufe in der Zeitschriftenbranche	19
Eine eigene Zeitschrift gestalten	20

Glossar	21
---------	----

Lese-, Medien- und Linktipps	22
------------------------------	----

Impressum

Herausgeber und Verleger: Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz, www.stiftunglesen.de
Verantwortlich: Dr. Jörg F. Maas; Programme: Sabine Uehlein; Redaktion: Jonas Seekatz; Fachautorin: Silke Schuster / www.wortschusterei.de; Bildnachweis: © Adobe Stock – © Syda Productions (Titelseite), © pogonici (S. 2, 15, 17), © Thomas Bethge (S. 4), © Sunnydays (S. 6), © Nikola (S. 6), © Adrian (S. 6), © PL.TH (S. 6), © sunnychicka (S. 6), © pixelrobot (S. 6), © fotofabrika (S. 8), © Cobalt (S. 10), © Daniel Berkmann (S. 10), © Fayee (S. 10), © kotoyamagami (S. 10), © bioraven (S. 10), © Simon Coste (S. 18), © lado2016 (S. 18), © dinostock (S. 20); Unsplash – © Rahul Chakraborty (S. 10), © themepotos (S. 19); pixabay – © StockSnap (S. 18); Gestaltung: Harald Walitzek, Plugin Design, Undenheim
© Stiftung Lesen, Mainz, 2025
Irrtümer und Preisänderungen vorbehalten.
Die Arbeitsblätter dürfen für Unterrichtszwecke kopiert werden.



Methodische Hinweise: Lesejournal

Je nachdem, wie Sie „Zeitschriften in die Schulen“ in Ihre Unterrichtsgestaltung einbinden, können Sie einzelne Arbeitsblätter bearbeiten lassen, oder Sie führen alle Arbeitsaufträge in einem größer angelegten Projekt zusammen. Dieses Projekt kann sich im Rahmen eines persönlichen Lesejournals entwickeln.

Anregungen zum Führen des Lesejournals

Das Lesejournal soll dabei helfen, sich einzeln oder im Team mit den Aufgaben zu beschäftigen und diese Arbeit zu reflektieren. Klären Sie vorab den Rahmen für Partner- und Gruppenarbeiten, wie Rollenverteilungen, Anteil an Redezeit, Regeln zum Umgang miteinander etc. Sie können als Lehrkraft wählbare Zusatzaufgaben anbieten, die in das Journal integriert werden – etwa ein eigenes Rätsel zu Zeitschriften entwickeln, eine Titelseite gestalten oder eine eigene Zeitschrift basteln, je nachdem, worauf Sie in dem Projekt Ihren Fokus legen möchten. Geben Sie für jedes Arbeitsblatt einen Hinweis zur Zeitplanung, den sich jede/-r zur Orientierung notieren kann. Regen Sie dazu an, erst in Ruhe die Aufgabenstellungen durchzulesen, bevor die Bearbeitung beginnt. Offene Fragen können zunächst leise mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler geklärt werden. Falls nötig, werden sie später gemeinsam in der Gruppe besprochen. Auf jedem Arbeitsblatt gibt es einen Kasten, in den die Schülerinnen und Schüler ihre Bewertungen und Lernerfahrungen eintragen können.

Jede Schülerin und jeder Schüler legt einen eigenen DIN-A4-Schnellhefter als Lesejournal an. Das Deckblatt beinhaltet den Projekttitle (Zeitschriften in die Schulen), den eigenen Namen (Lesejournal von: ...) und das Schuljahr. Auf der Folgeseite kann im Laufe des Projekts notiert werden, mit welchen Zeitschriften die Schülerin oder der Schüler gearbeitet hat.

So könnte ein Lesejournal inhaltlich aufgebaut sein:

- Deckblatt
- Inhalt meines Lesejournals
- Ergebnisse unseres Gesprächs zum Projektstart
- Organisatorischer Rahmen: Notizen zur Teamarbeit, zum Projektzeitraum etc.
- Arbeitsplan: Aufstellung der zu bearbeitenden Arbeitsblätter inkl. Zeitfenster
- Arbeitsblätter: werden in der Reihenfolge ihrer Bearbeitung abgeheftet, inkl. ausgefüllter Bewertung
- Bewertung des Lesejournals nach äußerer Form, Inhalt und Sprache
- Evaluation: bewertende Zusammenfassung des Projektes inklusive persönlichen Lernerfahrungen und individuellem Feedback

Zum Einstieg in die Arbeit mit dem Lesejournal

Die Schülerinnen und Schüler dürfen zunächst das Zeitschriftenpaket durchstöbern, um sich zu orientieren. Anschließend führen sie in Kleingruppen ein Gespräch über Zeitschriften. Sie tauschen sich über die folgenden Fragen aus und notieren anschließend die eigenen Antworten in ihr Lesejournal:

1. Das habe ich in unserem Zeitschriftenpaket entdeckt:

2. Was ich schon über Zeitschriften weiß: _____
3. Ich lese oder nutze regelmäßig diese Medien in meiner Freizeit: _____
4. Am liebsten mag ich daran: _____
5. Ich lese regelmäßig diese Zeitschrift(en): _____
6. Das mag ich am Zeitschriftenlesen: _____
7. Das erwarte ich von dem Zeitschriftenprojekt:

Bewertung des Lesejournals

Die Bewertung beinhaltet die äußere Form (Übersichtlichkeit, Ordnung), die Inhalte (fachliche Richtigkeit und Vollständigkeit), die Sprache (sprachliche Richtigkeit, Verständlichkeit). Legen Sie die Bewertungskriterien vorab offen, sodass die Schülerinnen und Schüler wissen, was gefordert und bewertet wird.

Evaluation des Lesejournals

Schließen Sie das Lesejournal mit einem Schülerfragebogen zum eigenen Lernfortschritt ab. Ein Reflexionsgespräch über die methodische und inhaltliche Arbeit sowie über die Zusammenarbeit im Team bietet sich ebenfalls an. Hier bekommt jede oder jeder einen festen Redeanteil von drei Minuten. Sinnvoll kann auch eine Zielscheibenevaluation sein. Jede Schülerin und jeder Schüler darf ihr/sein Feedback anonym auf einer Zielscheibe äußern.

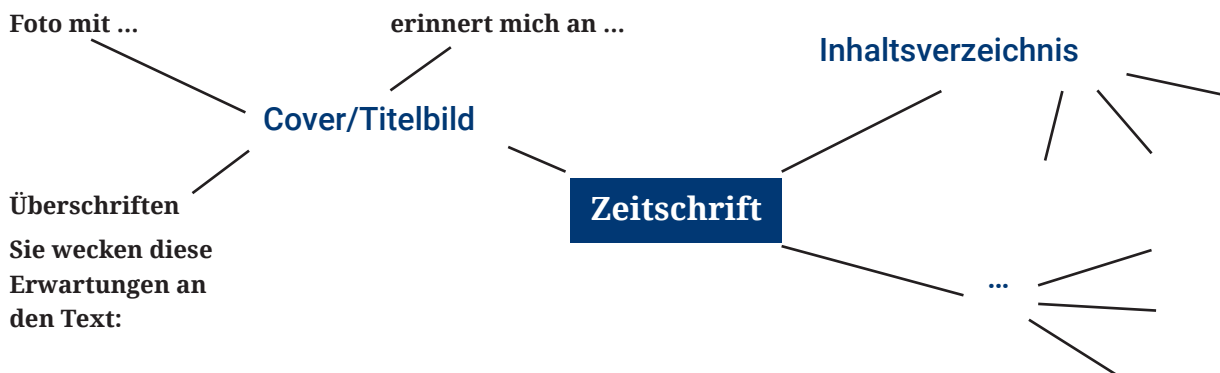
So erkennst du sie!

Merkmale von Zeitschriften

Meistens sind sie bunt und häufig unterhaltsam. Es gibt sie zu sehr vielen unterschiedlichen Themen. Sie gehören zu den sogenannten Printmedien (englisch „to print“ = drucken). Bestimmt hast du sie zum Beispiel schon einmal im Wartezimmer beim Arzt gesehen. Die Rede ist von Zeitschriften. Manchmal werden sie auch Magazine genannt. Es gibt einige Merkmale, an denen du Zeitschriften erkennen kannst.

Arbeitsaufträge

- Suche dir aus eurem Zeitschriftenpaket eine Zeitschrift aus, und blättere sie durch. Erstelle in deinem Heft eine Mindmap (= Gedankenkarte) nach dem Vorbild auf dieser Seite. In der Mindmap kannst du alles notieren, was dir an der Zeitschrift auffällt (zum Beispiel Farben, Bilder, Textmenge, Überschriften, Gestaltung etc.). Achte auch auf das „Kleingedruckte“, zum Beispiel auf dem Cover (= Titelseite). Durch Linien, Pfeile und kleine Symbole kannst du deine Ideen, Gedanken, Erwartungen und Ergebnisse ordnen.



- Tausche dich anschließend mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler aus. Vergleiche eure Mindmaps: Was ist euch beiden aufgefallen? Welche Unterschiede gibt es? Einigt euch auf drei Merkmale von Zeitschriften. Jedes Merkmal schreibt ihr auf einen Zettel.
- Alle Zettel aus den Partnerarbeiten klebt ihr an die Tafel oder Wand. Diskutiert nun in der Klasse die aufgeschriebenen Merkmale. Erstellt daraus sinnvolle Gruppen, für die ihr passende Überschriften findet.

Zusatzaufgaben:

- Erkläre für ein Kinderlexikon, was eine Zeitschrift ist. Schreibe dazu einen kurzen Text von zwei bis drei Sätzen.
- Damit dir die Merkmale einer Zeitschrift noch deutlicher werden, schaue dir zusätzlich eine Tageszeitung an. Vergleiche Zeitschrift und Zeitung miteinander. Notiere die Unterschiede und Gemeinsamkeiten in einer Tabelle.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

Bewerte die Arbeit mit der Methode Mindmap, indem du dem Smiley einen lachenden, neutralen oder traurigen Mund malst.



Die drei wichtigsten Merkmale einer Zeitschrift sind für mich:

- _____
- _____
- _____

Meine Zeitschrift stellt sich vor

Arbeitsauftrag

Wähle eine Zeitschrift aus eurem Zeitschriftenpaket aus. Blättere sie aufmerksam durch. Fülle dann den Steckbrief aus. Anschließend kannst du deine Zeitschrift in der Klasse vorstellen. Wenn ihr alle Steckbriefe im Klassenzimmer aufhängt, bekommt ihr einen Überblick über die verschiedenen Zeitschriften.

Klebe den Schriftzug (= das Logo) der Zeitschrift auf, oder zeichne ihn mit der Hand ab:

Meine Zeitschrift heißt: _____

Sie kostet: _____

Themen meiner Zeitschrift: _____

Meine Zeitschrift hat _____ Seiten. Davon sind ungefähr _____ Seiten mit Text gefüllt.

Auf ungefähr _____ Seiten sind vor allem Bilder zu sehen.

Meine Zeitschrift erscheint: einmal pro Woche ☐ alle zwei Wochen ☐ einmal pro Monat ☐ alle zwei Monate ☐.

Die Menschen, die meine Zeitschrift lesen, sind vor allem: Kinder ☐ Jugendliche ☐ Erwachsene ☐.

Sie haben vermutlich diese Interessen und Hobbys: _____

Das fällt mir an der Titelseite (= Cover) auf: _____

Das mag ich an meiner Zeitschrift: _____

Das gefällt mir nicht: _____

Diesen Gedanken habe ich noch zur Zeitschrift: _____

Zusatzaufgabe 1: _____

Zusatzaufgaben:

- In welchem Teil der Zeitschrift findest du Informationen zum Verlag, der die Zeitschrift herausbringt, und zu den Menschen, die an der Zeitschrift mitarbeiten? Ergänze diese Angabe in deinem Steckbrief.
- Gibt es Werbung in der Zeitschrift? Woran erkennst du, dass es sich um Werbung handelt?



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

Bewerte die Arbeit mit dem Steckbrief, indem du dem Smiley einen lachenden, neutralen oder traurigen Mund malst.



Welche der vorgestellten Zeitschriften interessieren dich am meisten? Welche am wenigsten? Begründe jeweils in einem Satz: „Zeitschrift A interessiert mich am meisten/am wenigsten, weil ...“

Zeitschriften kreativ gestalten

Wenn du in einem Kiosk, Supermarkt oder einer Buchhandlung auf ein Regal mit Zeitschriften schaust, siehst du zuerst die Titelseiten (= Cover). Ein spannender Name oder eine interessante Überschrift (= Schlagzeile) auf dem Cover kann die Neugierde wecken. Beim Cover sind die Farben wichtig, aber auch das Titelbild, die Schriftarten und natürlich auch die Überschriften. Ein schönes Cover mit guten Schlagzeilen soll Lust aufs Lesen machen und zum Kauf der Zeitschrift anregen.

Arbeitsaufträge

Nun darfst du selbst kreativ werden und ein Zeitschriftencover gestalten.

- Überlege dir zunächst, wen deine Zeitschrift ansprechen soll (= Zielgruppe). Schreibe dir dann zu den folgenden Stichworten auf, was dir an deinem Cover wichtig ist. Anschließend kannst du mit der Gestaltung beginnen.



- Du kannst dein Cover entweder malen, mit Schnipseln aus anderen Zeitschriften als Collage basteln oder am Computer gestalten.
- Stellt euch eure Zeitschriftencover in der Klasse vor. Danach könnt ihr alle Cover in der Klasse aufhängen.

Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

Bewerte die Arbeit mit dem Steckbrief, indem du dem Smiley einen lachenden, neutralen oder traurigen Mund malst.



Fasse in einem Satz zusammen, was du über die Wirkung von Zeitschriftencovern gelernt hast:

Mit Sachtexten arbeiten

Je nachdem, an wen sich die Zeitschrift richtet (= Zielgruppe), sind die Texte unterschiedlich leicht oder schwer zu lesen. Wenn es viele Fakten und viel Fachwissen gibt, kann es schon mal schwieriger sein. Aber es gibt ein paar Tricks, wie du auch diese Texte gut verstehen kannst.

Arbeitsauftrag

Such dir einen Text aus einer Zeitschrift aus. Er sollte etwa eine halbe Seite lang sein und über ein bestimmtes Thema informieren. Gehe dann die Liste unten durch. So kannst du dich mit dem Text vertraut machen. Fülle die Felder aus, und hake das Kästchen am Ende ab, wenn du einen Punkt von der Liste bearbeitet hast.

1. Lies den Text in Ruhe einmal durch, um dich zu orientieren. ☐
2. Notiere auf deinem Blatt alle Substantive, die im Text vorkommen und wichtig sind. ☐
3. Lies den Text ein zweites Mal, und unterstreiche Schlüsselwörter auf diese Weise:
 - blau = wichtige Orte und Personen
 - grün = wichtige Gegenstände
 - gelb = wichtige Handlungen
 - rot = wichtige Daten
 - lila = was du noch wichtig findest
4. Erkläre deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn, warum du dich für diese Wörter entschieden hast. Warum sind sie wichtig für den Text? ☐
5. Unterteile den Text in Sinnabschnitte. Notiere zu jedem Sinnabschnitt eine passende Überschrift in dein Heft. ☐
6. Auf welche Fragen gibt der Text eine Antwort? Schreibe drei Fragen auf ein Blatt. ☐

Zusatzaufgabe:

Fasse den Inhalt des Textes in deinen eigenen Worten zusammen. Denke daran, sachlich und im Präsens zu schreiben.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

Bewerte die Arbeit mit dem Sachtext, indem du dem Smiley einen lachenden, neutralen oder traurigen Mund malst.



Diese Lesestrategien haben mir am meisten geholfen:

- ☐ Wiederholung von Wörtern nach dem ersten Lesen
- ☐ Schlüsselwörter farbig unterstreichen
- ☐ Austausch mit meiner Partnerin/meinem Partner
- ☐ Überschriften für jeden Abschnitt überlegen
- ☐ Fragen an den Text stellen

Werbung in Zeitschriften

Werbung begegnet dir unter anderem auf YouTube, im Kino, Fernsehen oder Radio. Bestimmt hast du auch schon einmal eine Werbeanzeige in einem Magazin gesehen. Durch Werbung soll ein Produkt besser verkauft werden. Werbefachleute nutzen bestimmte Wörter, Bilder, Farben und wenn möglich Musik, um eine kurze Geschichte zu erzählen. Sie möchten erreichen, dass alle (oder bestimmte) Menschen dieses Produkt haben wollen.

Arbeitsauftrag

Macht in der Klasse eine Umfrage: Welche Werbung kennt ihr? Was ist euch besonders in Erinnerung geblieben (zum Beispiel Namen, Musik oder **Botschaften**)? Woran erkennt ihr, dass es sich um Werbung handelt? Sammelt eure Einfälle an der Tafel.



Sprache in der Werbung

Die Sprache in der Werbung ist meistens witzig, persönlich und einfach. Man soll sich den Inhalt gut merken können. Denn später beim Einkauf im Geschäft oder online erinnert man sich wegen der Werbung genau an dieses Produkt. Dann kauft man unter Umständen eher dieses Produkt als ein ähnliches Produkt einer anderen Marke, das vielleicht genauso gut wäre. So kann Werbung die Menschen beeinflussen.

Es gibt verschiedene sprachliche Mittel in der Werbung. Zum Beispiel arbeitet Werbung mit

- Übertreibungen oder Superlativen (Beispiel: „Die besten Filme aller Zeiten.“ – Kabel 1),
- Reimen (Beispiel: „Haribo macht Kinder froh und Erwachsene ebenso.“ – Haribo),
- rhetorischen Fragen (Beispiel: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“ – Ikea) oder
- Alliterationen (Beispiel: „Spiel, Spaß, Spannung, Schokolade.“ – Kinder Überraschung).

Wörterklärungen:

Botschaft: eine Aussage oder Mitteilung

Rhetorische Frage: Frage, die keine Antwort erwartet, sondern eher eine Aussage verstärken möchte

Alliteration: mindestens zwei Wörter nacheinander beginnen mit dem gleichen Anfangsbuchstaben (zum Beispiel „Milch macht munter“)

Superlativ: höchste Steigerung eines Wortes (zum Beispiel „schönste“)

Arbeitsauftrag

Schaue dir eine Werbeanzeige in einer Zeitschrift genau an. Fülle dann die Tabelle aus:

Die Anzeige wirbt für dieses Produkt:	
Das Bild zeigt:	
Das Bild wirkt (zum Beispiel lustig, traurig, langweilig ...):	
Passt das Bild zum Produkt? Warum? Warum nicht?	
Wie lautet die Headline (= Überschrift) der Anzeige?	
Was ist besonders an der Sprache dieser Anzeige? Erkennst du Superlative, Reime, englische Begriffe oder anderes?	
Wie bewertest du das Verhältnis von Text und Bild?	
In welchen Farben ist die Anzeige gestaltet? Welche Stimmung erzeugen sie?	
Was denkst du, wer sich von der Anzeige angesprochen fühlt und warum?	
Welche Gefühle soll die Anzeige auslösen?	

Zusatzaufgabe:

Jetzt bist du dran! Denke dir zu einem Produkt deiner Wahl einen Werbespruch aus. Überlege dir vorher: Was macht das Produkt besonders? Auf welchen Vorteil möchtest du mögliche Kundinnen und Kunden hinweisen? Nutze in deinem Werbespruch auch eines der vorgestellten sprachlichen Mittel.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

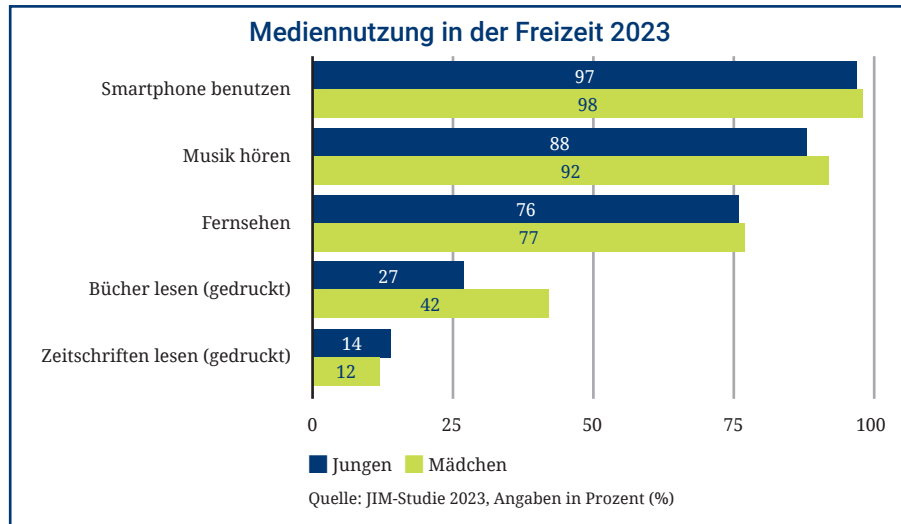
Bewerte die Analyse von Werbung in Zeitschriften, indem du dem Smiley einen lachenden, neutralen oder traurigen Mund malst.



Was hast du über Werbung gelernt? Schreibe eine kurze Zusammenfassung in ein bis zwei Sätzen:

Meine Mediennutzung

Ob Smartphone, TV, Radio oder Bücher – bestimmt nutzt du in deiner Freizeit viele verschiedene Medien. Du kommunizierst, lässt dich unterhalten, spielst Spiele oder informierst dich. In der JIM-Studie (JIM = Jugend, Information, Medien) befragen Wissenschaftler/-innen jedes Jahr 12- bis 19-Jährige nach ihrer Mediennutzung.



	Ich nutze das Medium für (zum Beispiel Kommunikation, Information, Unterhaltung, Spielen):	So häufig nutze ich es:
Zeitschriften lesen (auch online)		☐ nie ☐ selten ☐ mehrmals pro Woche ☐ täglich
Bücher lesen		☐ nie ☐ selten ☐ mehrmals pro Woche ☐ täglich
Fernsehen schauen		☐ nie ☐ selten ☐ mehrmals pro Woche ☐ täglich
Musik hören		☐ nie ☐ selten ☐ mehrmals pro Woche ☐ täglich
Smartphone benutzen		☐ nie ☐ selten ☐ mehrmals pro Woche ☐ täglich

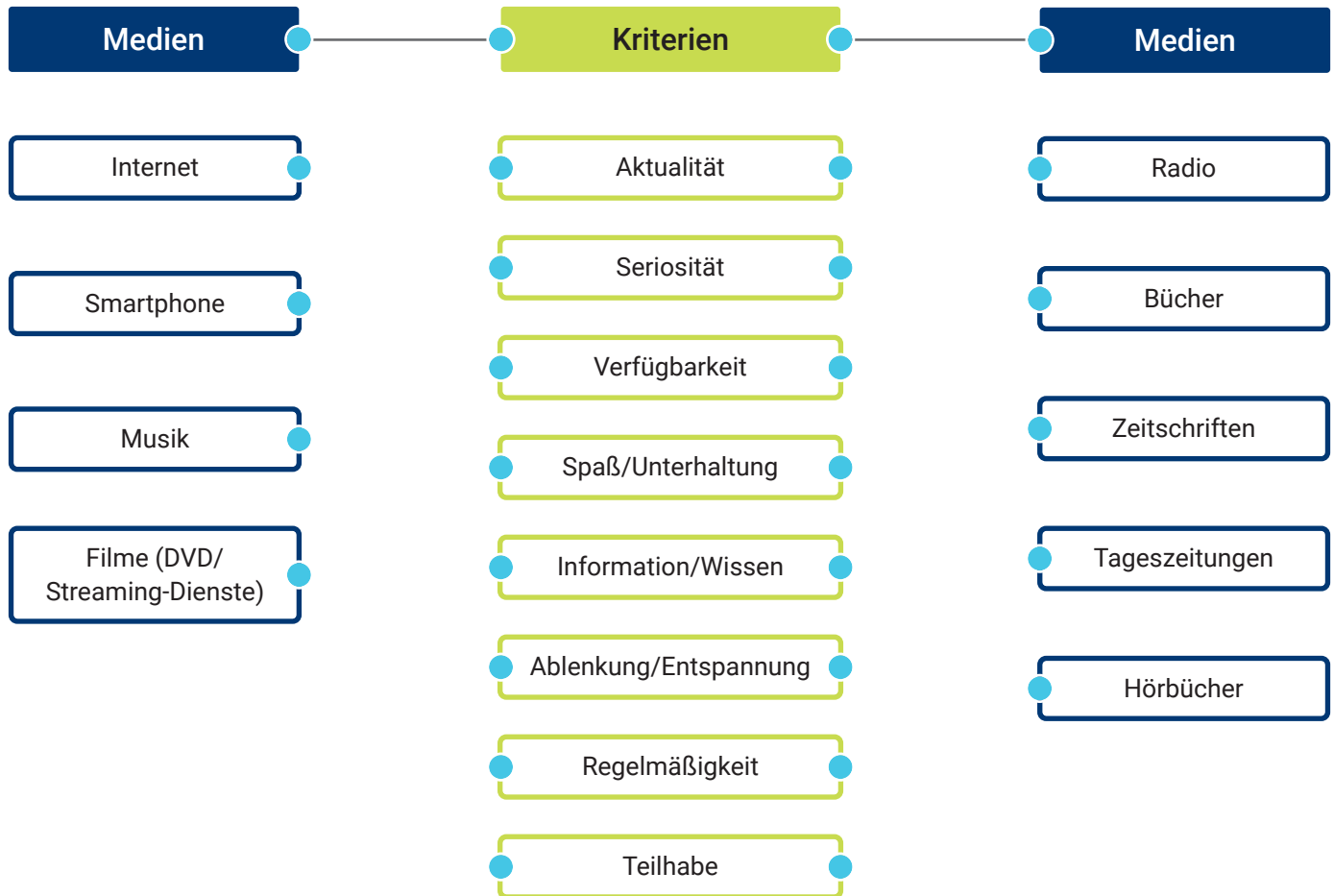
Arbeitsaufträge

- Welche der in der Grafik genannten Medien nutzt du selbst nie, selten, mehrmals pro Woche oder täglich? Fülle die Tabelle aus.
- Macht eine Klassenauswertung der individuellen Angaben zur Mediennutzung. Stellt die Ergebnisse in einer Tabelle dar und beschreibe sie. Zum Beispiel: „Alle Schülerinnen und Schüler benutzen täglich ihr Smartphone, aber nur drei lesen täglich in Büchern.“
- Rechnet die Ergebnisse eurer Befragung in Prozent um. Übertrag die Ergebnisse dann in ein Balkendiagramm.
- In der JIM-Studie wird die Nutzung des Smartphones neben dem Hören von Musik, dem Anschauen von Videos oder dem Spielen von Computerspielen abgefragt. Beurteile vor dem Hintergrund deiner eigenen Smartphone-Nutzung, wie sinnvoll das ist.



Arbeitsauftrag

Schließt euch zu zweit zusammen, und befragt euch gegenseitig zu den Vor- und Nachteilen der von euch genutzten Medien. Verbindet die vorgegebenen Kriterien mit den Medien, auf die sie eurer Meinung nach zutreffen. Ihr könnt auch eigene Kriterien ergänzen, die euch wichtig sind. Diskutiert anschließend in der Klasse über die Vor- und Nachteile.

**Zusatzaufgaben:**

- Führe zwei Tage lang ein Medientagebuch. Darin schreibst du auf, wie lange du tatsächlich welches Medium nutzt und wofür. Schau dir nach zwei Tagen deine Notizen an, und vergleiche sie mit deinen Schätzungen am Anfang. Lagst du richtig, oder hast du dich überschätzt, zum Beispiel bei der Nutzungsdauer? Wenn sich deine Wahrnehmung nicht mit der Realität decken sollte, woran könnte das liegen?
- Bist du bereit für ein Experiment? Wähle ein Medium, das du sehr selten oder sogar nie benutzt. Beschäftige dich mit ihm, wenn du eigentlich zu einem häufig benutzten Medium greifen würdest. Ersetze beispielsweise das Smartphone durch eine Zeitschrift oder YouTube durch ein Hörbuch. Mache das mindestens zwei Tage lang. Anschließend ziehst du ein Fazit und schreibst einen Erfahrungsbericht über eine DIN-A4-Seite. Wie hast du dich dabei gefühlt? Konntest du dich auf das „unbekannte“ Medium konzentrieren, oder warst du gedanklich bei dem üblicherweise genutzten? Welche Vor- oder Nachteile hast du wahrgenommen?

**Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:**

So bewerte ich die Analyse der Mediennutzung. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

Was ist dir bei der Auseinandersetzung mit deiner Mediennutzung bewusst geworden? Fasse deine Lernerfahrung auf der Rückseite dieses Arbeitsblattes oder auf einem separaten Blatt in drei bis vier Sätzen zusammen.

Zeitschriften-Steckbrief

Arbeitsauftrag

Wähle eine Zeitschrift aus eurem Zeitschriftenpaket aus, oder bringe alternativ deine Lieblingszeitschrift von zu Hause mit. Setze dich mit der Zeitschrift auseinander, indem du den Steckbrief ausfüllst.

Titel der Zeitschrift: _____

Sie gehört zur Zeitschriftengattung (s. Arbeitsblatt „Zeitschriftengattung“): _____

Sie kostet: _____ Sie hat _____ Seiten.

Die Zeitschrift enthält einen Bildanteil von etwa _____ Prozent im Verhältnis zum Text.

Erscheinungsrhythmus: _____

Themenschwerpunkte der Zeitschrift: _____

Zielgruppe: _____

Besonderheiten der Covergestaltung: _____

Aufbau und Struktur der Zeitschrift: _____

Anteil der Werbung: _____

Schreibstil (unterhaltsam, lebendig, sachlich, informativ ...): _____

Angaben aus dem Impressum (Verlag, Herausgeber, Chefredakteur, Auflagenhöhe ...): _____

Website der Zeitschrift: _____

Dort gibt es zusätzliche/ergänzende Angebote (zum Beispiel Artikel, Spiele, Videos ...): _____

Aus diesen Gründen mag ich die Zeitschrift: _____

Aus diesen Gründen mag ich die Zeitschrift nicht: _____

Das würde ich mir noch wünschen: _____

Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Methode Steckbrief. Markiere das zutreffende Kästchen:



Was hast du bei der Auseinandersetzung mit deiner Zeitschrift gelernt? Notiere deine Lernerfahrungen in Stichpunkten.

Zeitschriftengattungen

Manche Zeitschriften werden für ein breites Publikum geschrieben und produziert. Andere Magazine richten sich an Gruppen von Menschen mit speziellen Interessen. Es gibt viele unterschiedliche Zeitschriften und Zielgruppen. Damit man die Zeitschriften besser findet, die einen interessieren, werden sie in sogenannte Gattungen unterteilt. Hier lernst du die wichtigsten Gattungen kennen.

Arbeitsaufträge

- Lies die Beschreibungen unten durch. Streiche Schlüsselwörter farbig an. Notiere ein Ausrufezeichen neben wichtige Aussagen, die du verstehst, und Fragezeichen neben Wörter oder Sätze, zu denen du mehr erfahren möchtest.
- Schließe dich mit einer Partnerin oder einem Partner zusammen, und erkläre euch gegenseitig in euren eigenen Worten, was ihr verstanden habt.
- Wenn ihr Fragen habt, besprecht euch mit eurer Nebengruppe.

Schlüsselwörter anstreichen | **!** wichtige Aussage | **?** darüber möchte ich sprechen

Publikumszeitschriften

Publikumszeitschriften werden von vielen Menschen gelesen. Diese Zeitschriftengattung spricht also ein großes Publikum an. Das zeigt sich auch an der Vielfalt der Themen. Weil das Publikum so groß ist, werden entsprechend viele Hefte (= Auflagenzahl) gedruckt. Die Inhalte sind verständlich geschrieben. Je nach Thema können die Texte eher unterhaltsam oder informativ sein. Publikumszeitschriften erscheinen in einem regelmäßigen Rhythmus (zum Beispiel wöchentlich, monatlich), was man auch „periodisch“ nennt. Es gibt verschiedene Kategorien von Publikumszeitschriften:

GENERAL-INTEREST-ZEITSCHRIFTEN

General-Interest-Zeitschriften richten sich praktisch an alle, denn ihre Themen sind allgemein, oft politisch und gesellschaftlich relevant.

SPECIAL-INTEREST-ZEITSCHRIFTEN

Titel dieser Kategorie sprechen zwar auch ein breites Publikum an, decken aber speziellere Themen ab. Das sind meistens Themen, die zwar nicht jeden, aber doch sehr viele Menschen interessieren, wie zum Beispiel Reisen, Autos oder Sport.

ZIELGRUPPEN-ZEITSCHRIFTEN

Zielgruppen-Zeitschriften richten sich an eine bestimmte Bevölkerungsgruppe, beispielsweise Jugendliche, Frauen oder Männer. Es wird darin vor allem über Themen geschrieben, die für diese Gruppen besonders interessant sind.



Fachzeitschriften

Fachzeitschriften richten sich an ein begrenztes Publikum. In der Bezeichnung steckt das Wort „Fach“. Es geht also immer um ein bestimmtes Fachgebiet, beispielsweise um Medizin, Natur und Umwelt oder auch Hobbys wie Angeln oder Kochen. Da die Zielgruppe so klar definiert ist, können die Inhalte sehr genau an die Leserinnen und Leser angepasst werden.

Konfessionelle Zeitschriften

Konfessionelle Zeitschriften sind kirchliche Zeitschriften. Zielgruppe dieser Magazine sind Mitglieder von Glaubensgemeinschaften. Konfessionelle Zeitschriften informieren die Gläubigen über Neuigkeiten aus den Kirchen, oder sie besprechen aktuelle Fragen.



Arbeitsaufträge

- Teilt euch in Kleingruppen auf. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer Zeitschriftengattung. Schreibt eure Gattung auf einen großen Zettel. Legt alle Zettel auf einen Tisch. Die Zeitschriften aus eurem Zeitschriftenpaket breitet ihr auf einem anderen Tisch aus, sodass ihr sie gut sehen und anfassen könnt. Findet die Titel, die zu eurer Gattung gehören, und ordnet sie dem passenden Zettel zu. Findet ihr bei einer Gattung keinen passenden Titel, recherchiert im Internet nach Zeitschriftentiteln aus dieser Gattung. Notiert die Namen auf Zettel und ordnet sie ebenfalls zu.
- Besprecht in eurem Team, warum die ausgewählten Titel zu eurer Zeitschriftengattung gehören. Schreibt euch wichtige Argumente auf, um eure Gattung später der Klasse vorstellen zu können.

Zusatzaufgabe:

Suche dir eine Publikumszeitschrift aus eurer Box aus. Blättere sie durch, und wähle einen kurzen Artikel aus, der dich spontan anspricht. Lies ihn aufmerksam durch, und notiere dir Besonderheiten zur Sprache, zum Inhalt und zur Präsentation dieses Artikels. Formuliere ihn dann so um, dass er in einer Fachzeitschrift erscheinen könnte. Dazu musst du eventuell im Internet nach weiteren Fakten zu dem entsprechenden Thema recherchieren.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Arbeit mit den Infotexten. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

Was hast du über Zeitschriftengattungen gelernt? Notiere deine Lernerfahrungen in Stichpunkten.

Digitale Angebote

Zeitschriften sind in der Regel Printprodukte, also gedruckt auf Papier erhältlich. Fast jede Zeitschrift gibt es jedoch auch als digitale Version, sie nennt sich E-Paper. Die einzelnen Ausgaben können dann etwa am Tablet oder am Smartphone gelesen werden. Die Websites der Zeitschriften sind meist digitale Erweiterungen mit ergänzenden Inhalten.

Arbeitsauftrag

Nimm dir ein Heft aus eurem Zeitschriftenpaket, und blättere es durch. Welche Themen sind in welchem Umfang aufbereitet? Schau dir dann die Website zu dieser Zeitschrift an. Wie ist sie aufgebaut? Welche Artikel oder Kategorien kommen auch im Heft vor, welche sind ein Zusatzangebot? Wie unterscheidet sich das Layout? Schreibe auf, welchen Mehrwert du jeweils erkennst.

Titel meiner ausgewählten Zeitschrift: _____

BESONDERHEITEN DER PRINTAUSGABE	MEHRWERT PRINT	BESONDERHEITEN DER ZUGEHÖRIGEN WEBSITE	MEHRWERT WEBSITE

Zusatzaufgabe:

Bezieht Position und debattiert! Eine Gruppe bevorzugt die Printausgabe einer Zeitschrift, die zweite Gruppe liest die Zeitschrift lieber als E-Paper auf einem Gerät (Achtung: Es geht hier **nicht** um die Website der Zeitschrift!). Nach einer ausgiebigen Vorbereitung lasst ihr eine Diskussion über verschiedene Lesevorlieben entstehen. Schreibt vorab Kriterien an die Tafel, die für eure Vorbereitung und Diskussion wichtig sind, zum Beispiel Leseort (Sofa, Bahn, Bett ...), Lesevergnügen (Papier in der Hand halten, umblättern, Gerät bedienen, scrollen ...), Bezugsquellen (Kiosk, App, Abonnement, Bibliothek ...), Preise, Nachhaltigkeit etc. Teilt mögliche Rechercheaufgaben in eurem Team auf. Stellt der anderen Gruppe eure Argumente vor, und lasst eine Debatte entstehen. Hinweise zum Ablauf einer Debatte findet ihr unter www.jugend-debattiert.de/mitmachen/schueler/gute-debatten.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Analyse von Zeitschrift und Website. Markiere das zutreffende Kästchen:

☐	☐	☐	☐
++	+	-	--

So bewerte ich unsere Debatte (Zusatzaufgabe). Markiere das zutreffende Kästchen:

☐	☐	☐	☐
++	+	-	--

Was hast du über die Unterschiede von Zeitschriften, Zeitschriften-Websites und E-Paper gelernt? Schreibe deine Lernerfahrung zu jedem Bereich stichpunktartig auf.



Textsorten

In Zeitschriften gibt es verschiedene Arten von Texten. Sie sind kurz oder lang, sie informieren sachlich, oder sie geben eine Meinung wieder. Die unterschiedlichen Textsorten, genauer: die journalistischen Darstellungsformen, sind an bestimmten Merkmalen erkennbar. Auf diesem Arbeitsblatt lernst du einige Darstellungsformen kennen.

Arbeitsauftrag

Die folgenden Texte erklären die Merkmale einiger journalistischer Darstellungsformen. Allerdings fehlen wichtige Begriffe. Fülle die Lücken mithilfe der Wörter aus dem Wortspeicher.

Die **Nachricht** ist meist recht _____. Die Journalistin oder der Journalist informiert über ein _____ Thema und beantwortet alle _____ (wer, was, wann, wo, wie, warum, woher). Eine Nachricht ist _____. Als Regel gilt, dass die wichtigsten Informationen am Anfang genannt werden und die am wenigsten wichtigen am Ende, alle weiteren Informationen in absteigender _____. So lässt sich die Nachricht von hinten kürzen. Informationsquellen müssen genannt werden.

Eine **Kolumne** wird in jeder Ausgabe der Zeitschrift von dem gleichen Autor/der gleichen Autorin geschrieben. _____ behandelt ein Thema, das ihr/ihm wichtig ist und gibt darin die eigene _____ wieder. Es ist eine _____ Textform, die _____ gestaltet werden kann. Ziel einer Kolumne ist es, die Leserin oder den Leser zu _____. Dabei hilft eine lebendige Sprache mit _____ und Übertreibungen.

Eine **Meldung** ist die _____ Darstellungsform. Sie besteht meist aus wenigen Zeilen und _____ nur über das absolut _____, indem sie die zentralen W-Fragen beantwortet (wer, was, wann, wo).

Der **Leitartikel** sticht in einem Heft besonders hervor. Hier geht es um die _____ einer gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen oder sportlichen _____ der jüngeren Zeit und um die Meinung der Autorin/des Autors bzw. die Meinung der Zeitschriftenredaktion. Die Leserinnen und Leser müssen einen Leitartikel deutlich als _____ erkennen können. Ein Leitartikel schließt mit einem _____ (= Zusammenfassung mit Bewertung).

Leserinnen und Leser einer Zeitschrift können in einem **Leserbrief** auf ein bestimmtes Thema _____. Auf diese Weise teilen sie ihre Meinung dazu mit und können _____ oder _____ an der Darstellung des Themas in dem entsprechenden Artikel verteilen. Leserbriefe haben keinen festen Aufbau, beginnen aber oft mit einer _____ (zum Beispiel „Liebe Redaktion“) und enden mit einem _____. Die Redaktion darf Leserbriefe kürzen.

Ein **Interview** ist ein Gespräch. _____ befragt jemanden zu einem Thema. Gesprächspartner kann eine Person sein, die an einem bestimmten _____ beteiligt war, sich bei einem _____ besonders gut auskennt oder _____ ist. Bei dieser Gesprächsform vermischen sich _____ mit Meinungen. Ein Interview braucht eine gute _____.

In einer **Rezension** wird eine Veröffentlichung oder öffentliche Aufführung _____, zum Beispiel ein Buch, ein Computerspiel, ein Film oder eine Theateraufführung. _____ zu dem Gegenstand der Rezension sind ebenfalls Teil des Textes.

Die **Reportage** informiert mit einer _____ Sprache. Die Leserinnen und Leser werden ganz _____ an das Geschehen herangeführt. Das passiert, indem die Journalistin oder der Journalist auch über _____ Beobachtungen schreibt, die _____ wählt und in der _____ schreibt. Auf diese Weise wird eine Reportage _____.

Wortspeicher:

Meinungsartikel | Fakten | berühmt | subjektive | Anrede | kürzeste | bewertet | Geschehen | lebendig | Gruß | Die Reporterin/der Reporter | Darstellung | Themengebiet | Gegenwartsform | Entwicklung | Vorbereitung | Meinung | Wichtigkeit | Ich-Form | Kritik | bildreichen | Wichtigste | Tatsachen | nah | unterhalten | kurz | kreativ | Lob | Adjektiven | reagieren | W-Fragen | informiert | sachlich | Die Kolumnistin/der Kolumnist | aktuelles | Fazit | freie

Arbeitsaufträge

- Welche der Textsorten informieren? In welchen werden Meinungen geäußert? Unterstreiche die informierenden Sorten grün, die meinungsäußernden blau.
- Suche dir einen Text aus einer der Zeitschriften aus, den du inhaltlich interessant findest. Schreibe dazu einen Leserbrief an die Redaktion.

Zusatzaufgabe:

Suche dir einen Menschen, mit dem du gerne ein Interview führen möchtest. Das kann jemand aus dem Freundeskreis oder der Familie sein, der/die zum Beispiel in einer bestimmten Sportart besonders gut ist, sich ehrenamtlich engagiert oder ein Vorbild für dich ist. Was möchtest du von dieser Person wissen? Bereite dich gut auf das Gespräch vor und notiere deine Fragen. Achte darauf, dass du nur offene Fragen stellst – also Fragen, die mit ganzen Sätzen und nicht nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Das Interview kannst du mit der Aufnahmefunktion deines Smartphones aufzeichnen und danach abschreiben.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Arbeit mit den Lückentexten. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

Was hast du über journalistische Darstellungsformen gelernt? Schreibe drei wichtige Lernerfahrungen auf.



Entwicklung, Druck und Vertrieb einer Zeitschrift

Von der Idee für eine Ausgabe bis zu dem Moment, in dem die Leserinnen und Leser das Heft in den Händen halten, liegen mehrere Phasen. Die Ausgabe muss innerhalb eines festen Zeitplans erstellt werden, damit sie pünktlich gedruckt werden kann und zum festgelegten Erscheinungsdatum erhältlich ist. An dem gesamten Prozess sind viele Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Fähigkeiten beteiligt.

Arbeitsauftrag

Unten siehst du drei zentrale Stationen auf dem Weg zur fertigen Zeitschrift, hinter denen sich unterschiedliche Aufgaben verbergen. Bildet sechs Gruppen in der Klasse. Je zwei Gruppen bearbeiten eine der drei Stationen. Haltet innerhalb eurer Gruppe erst einmal ein Brainstorming ab, und sammelt Ideen, was in eurer Phase passiert. Ihr könnt euch auch das Impressum einer Zeitschrift genau anschauen. Darin sind Berufe genannt, die an der Entwicklung und Produktion der Zeitschrift beteiligt sind. Informiert euch zusätzlich im Internet. Sortiert eure Ideen nach sinnvollen Kategorien. Anschließend erstellt ihr ein großes Wandplakat für euren Bereich und präsentiert der Klasse eure Phase im Produktionsablauf. Tauscht euch dann darüber aus, an welchen Stellen Aufgabenbereiche ineinander übergehen.

Entwicklung



Druck



Vertrieb



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Teamarbeit am Wandplakat. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

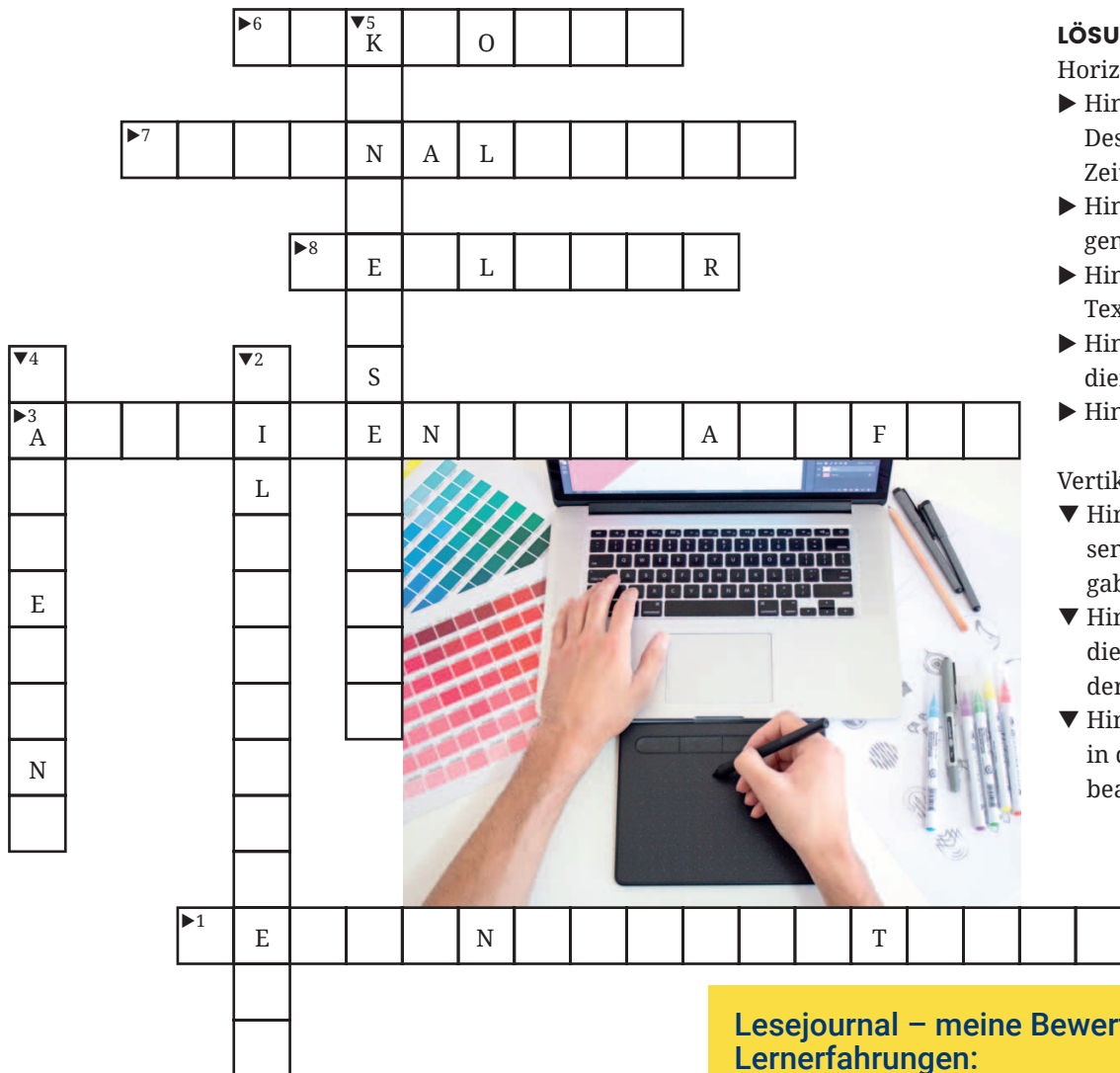
Was hast du über den Produktionsprozess einer Zeitschrift gelernt? Halte die wesentlichen Prozesse der drei Stationen und ihre Übergänge in Form einer Mindmap fest.

Berufe in der Zeitschriftenbranche

An der Entwicklung und Produktion einer Zeitschrift sind viele Menschen mit unterschiedlichen Berufen und Fähigkeiten beteiligt. Einige hast du schon auf dem Arbeitsblatt „Entstehung, Produktion und Vertrieb einer Zeitschrift“ kennengelernt.

Arbeitsauftrag

Löse das Kreuzworträtsel. Teilweise wird die weibliche, teilweise die männliche Form des Berufes gesucht und manchmal der Name einer Abteilung. Schreibe Umlaute aus. Vielleicht musst du bei der ein oder anderen Frage recherchieren.



LÖSUNGSHINWEISE:

Horizontal ►

- Hinweis 1: Erstellt das Design und Layout der Zeitschrift
- Hinweis 3: Wirbt Anzeigenkunden
- Hinweis 6: Prüft die Texte vor dem Druck
- Hinweis 7: Eine für Medien arbeitende Autorin
- Hinweis 8: Verlagsleitung

Vertikal ▼

- ▼ Hinweis 2: Sucht passende Bilder für die Ausgabe
- ▼ Hinweis 4: Abteilung, die für die Vermarktung der Zeitschrift sorgt
- ▼ Hinweis 5: Abteilung, in der Kundenanfragen bearbeitet werden

Zusatzaufgabe:

Informiere dich über einen der Berufe genauer, und erstelle eine Informationskarte. Schließe dich mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zusammen. Stelle dir vor, du berätst deine Partnerin oder deinen Partner zu diesem Beruf. Was würdest du ihr/ihm erzählen? Welche Voraussetzungen müssen mitgebracht werden, welche Kompetenzen verlangt der Beruf, und wie kann man ihn erlernen?



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Arbeit mit dem Kreuzworträtsel. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

So bewerte ich meine Aufgabe als „Berufsberater oder Berufsberaterin“ (Zusatzaufgabe):

++	+	-	--
----	---	---	----

Diese Berufe innerhalb der Zeitschriftenbranche interessieren mich:

Eine eigene Zeitschrift gestalten

Arbeitsaufträge

- Schließt euch in Kleingruppen zusammen. Findet ein gemeinsames Interessengebiet oder Hobby, das zum Schwerpunkt eurer Zeitschrift wird.
- Plant eure Ausgabe von der Ideenfindung bis zur Schlussredaktion, und verteilt die Aufgaben. Die folgenden Fragen und Impulse helfen euch dabei:
 - Fachgebiet/Schwerpunkt unserer Zeitschrift: _____
 - Titel unserer Zeitschrift: _____
 - Zielgruppe: _____
 - Welche Themen und Beiträge kommen in der ersten Ausgabe vor? _____
 - Wie soll die Zeitschrift aufgebaut sein (Anteil Text und Bild, Anzeigen, feste Rubriken etc.): _____
 - Design der Zeitschrift (Farben, Bildanmutung, Schriften, Stimmung etc.): _____
- Welche Aufgaben müssen für die einzelnen Beiträge verteilt werden? Notiert die zur Verfügung stehende Zeit zu jeder Aufgabe: _____
- Eure Zeitschrift könnt ihr mit einem Grafikprogramm layouten, ausdrucken und heften.
- Präsentiert eure Zeitschrift der Klasse.



Lesejournal – meine Bewertungen und Lernerfahrungen:

So bewerte ich die Gestaltung einer eigenen Zeitschrift. Markiere das zutreffende Kästchen:

++	+	-	--
----	---	---	----

Was hast du bei der gemeinsamen Erstellung der Zeitschrift gelernt? Fasse deine Lernerfahrungen in zwei bis drei Sätzen zusammen.

Glossar

Abonnement (Abkürzung: Abo): Die neue Ausgabe einer Zeitschrift wird regelmäßig und automatisch zugestellt, ohne dass man sie extra bestellen muss. Dafür zahlt die Abonnementin oder der Abonnent einen bestimmten Preis pro Monat oder Jahr, der oft günstiger ist als der Einzelheftbezug. Beim Abschluss eines Abonnements verpflichtet man sich, die Zeitschrift für einen bestimmten Zeitraum zu beziehen und zu bezahlen.

Anzeige: Darin wird für ein Produkt oder eine Dienstleistung geworben. Anzeigen bestehen aus Text und Bild. Sie können verschieden groß sein und sich zum Beispiel über eine halbe oder eine ganze Seite erstrecken. Den Preis für eine Anzeige legt der Verlag in den sogenannten Mediadaten der Zeitschrift fest.

Auflage: Gesamtzahl der hergestellten Zeitschriften pro Ausgabe

Ausgabe: neues Heft einer Zeitschrift; bei Monatszeitschriften erscheint beispielsweise am Anfang jeden Monats die neue Ausgabe

Exemplar: eine einzelne Zeitschrift bzw. ein einzelnes Heft (Einzelstück)

Impressum: gesetzlich vorgeschriebene Information in Zeitschriften mit Angaben zum Verlag, zu den Autorinnen und Autoren, zur Höhe der Auflage, zu den Bildrechten, zum Erscheinungsjahr etc.

Journalistinnen und Journalisten: Er/Sie arbeitet hauptberuflich an der Verbreitung und Veröffentlichung von Informationen, Meinungen und Unterhaltung durch Massenmedien. Der Beruf ist nicht rechtlich geschützt, sodass sich jeder Mensch „Journalist“ nennen darf – auch ohne journalistische Ausbildung.

Layout: heißt „Entwurf“ und bezeichnet die Gestaltungsvorlage für die Zeitschrift, also wie die Inhalte (Texte, Bilder etc.) angeordnet und gestaltet werden sollen

Redakteurinnen und Redakteure: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Presse, Hörfunk, Fernsehen, Internet oder anderen Medien, übernimmt Aufgaben innerhalb der Redaktion

Reichweite: Der Begriff bezeichnet die Anzahl der Menschen, die mit einer Zeitschrift oder mit Werbeanzeigen erreicht werden kann. Die Reichweite dient auch zur Berechnung von Werbepreisen.

Reporterinnen und Reporter: Bezeichnung für die spezielle Tätigkeit einer Journalistin oder eines Journalisten von einem Geschehen an Ort und Stelle zu berichten

Vertrieb: Bereich des Unternehmens, der den Endverbrauchern (Leserinnen und Leser, Käuferinnen und Käufer) die Zeitschriften zugänglich macht, sie also „vertriebt“

Eigene Begriffserklärungen und Erinnerungshilfen:

Lese- und Medientipps

Lesetipps

Franz-Joseph Huainigg, Lisa Taschek
**Medien nutzen – Medien machen
Vom Rauchzeichen zum Algorith-**
mus. Das neue, umfassende Stan-
dardwerk zum Thema Medien

Verlagsanstalt Tyrolia GmbH,
erscheint voraussichtlich im April 2025
96 Seiten, € 22,-, ab 12 Jahren

Medien, Macht und Meinungsfreiheit
Medien formen unsere Wahrneh-
mung, lenken Aufmerksamkeit und
können sowohl informieren als auch
manipulieren. Franz-Joseph Huainigg
und Lisa Taschek bieten in ihrem
Sachbuch für Jugendliche einen
unterhaltsamen Überblick über
Mediennutzung, -erstellung und
-verbreitung. Sie beleuchten histori-
sche und politische Aspekte, analysie-
ren Text, Bild und Ton, thematisieren
Barrierefreiheit und erklären digitale
Phänomene wie Filterblasen und
Algorithmen. Entwicklungen wie KI
und Virtual Reality kommen eben-
falls zur Sprache. Nini Spagls leben-
dige Illustrationen machen das Buch
noch anschaulicher – ein spannender
Einblick in die Welt der Medien!

Rachel R. Russell
**Nikkis (nicht ganz so) guter Rat
in allen Lebenslagen**
(Reihe „Dork Diaries“, Bd. 5)
Egmont SchneiderBuch, Köln 2013,
336 S., € 12.99, ab 10 Jahren

Im fünften Band der Serie Dork
Diaries versucht Hauptfigur Nikki
ihr Glück bei der Schülerzeitung. Sie
bereitet sich schon darauf vor, hoch-
brisante Storys aufzudecken und
freut sich auf die Arbeit in der Redak-
tion. Doch dann gelingt es ihrer Erz-
feindin MacKenzie, Nikki in die
Ratgeberkolumne zu verbannen.
Wer Nikki kennt weiß, dass die
Chaosqueen zwar gern Ratschläge
gibt. Aber ob diese dann wirklich
zum Erfolg führen, ist eine ganz an-
dere Frage.

Martina Sahler
**Freche Mädchen – Interview mit
Herzklopfen**
Thienemann-Esslinger Verlag,
Stuttgart 2014, 192 S., E-Book, € 8.99,
ab 10 Jahren

Wie zum Teufel kam Leon, Sohn
eines erfolgreichen Journalisten,
auf die Idee, die „No Limits“ auch
in Merles Schule auszulegen? Ihre
eigene Schülerzeitung ist völlig aus-
reichend und informiert über alles,
was wichtig ist. Als Merle eine skan-
dalöse Titelstory wittert, ist sie sicher,
Leon damit in seine Schranken wei-
sen zu können. Doch Leon verfolgt
die gleiche Spur und wäre er nicht
so verdammt attraktiv, könnte Merle
mit seinen Anmachsprüchen auch
wirklich besser umgehen.

Linktipps

**Scroller – Medienmagazin für
Kinder**
Das kostenlose Medienmagazin für
Kinder ist ein Angebot von Teach-
today, einer Initiative der Deutschen
Telekom zur Förderung der sicheren
und kompetenten Mediennutzung.
<https://www.scroller.de>

**Journalisten-ABC – Wie man einen
Artikel schreibt**
In drei Lektionen lernen Kinder auf
der Website „Kindersache“ des Deut-
schen Kinderhilfswerkes e. V., wie sie
einen Artikel schreiben. Dabei geht es
um das Grundwissen eines Reporters,
die Recherchearbeit und das Verfassen
des Texts.
[https://www.kindersache.de/berei-
che/wissen/journalisten-abc](https://www.kindersache.de/berei-
che/wissen/journalisten-abc)

**Eine kurze Reise durch die
Geschichte des Drucks**
Der Artikel führt die wichtigsten
Etappen in der Entwicklung des
Drucks auf. Insgesamt finden sich
auf dem Unternehmensblog des

Druckdienstleisters pixartprinting
vielfältige weitere Artikel rund um
das Thema Druck. Zum Beispiel zu
„DIY-Drucktechniken“, zur Wirkung
von Schriftarten oder zu der Frage,
wie man ein gutes Logo entwirft.
Geeignet für Jugendliche ab Klasse 8.
[https://www.pixartprinting.de/blog/
geschichte-des-drucks](https://www.pixartprinting.de/blog/
geschichte-des-drucks)

Für Lehrkräfte

JIM-Studie 2024
Jugend, Information, (Multi-)Media –
Basisstudie zum Medienumgang
12- bis 19-Jähriger in Deutschland
(Hrsg.: Medienpädagogischer
Forschungsverbund Südwest)
[https://mpfs.de/studie/jim-studie-
2024/](https://mpfs.de/studie/jim-studie-
2024/)

klicksafe
Die Initiative „klicksafe“ setzt den
Auftrag der EU-Kommission um und
möchte eine kompetente und kriti-
sche Nutzung des Internets und der
digitalen Medien vermitteln. Lehr-
kräfte finden auf der Unterseite für
Pädagogen Unterrichtsmaterialien
rund um Internetsicherheit und
Medienkompetenz.
[www.klicksafe.de/service/schule-
und-unterricht](http://www.klicksafe.de/service/schule-
und-unterricht)

Online-Zeitungen für Kinder
Der Bildungsserver gibt hier eine
kurze Übersicht von Online-Zeitun-
gen für Kinder.
[https://www.bildungsserver.de/On-
line-Zeitungen-fuer-Kinder-3388-
de.html](https://www.bildungsserver.de/On-
line-Zeitungen-fuer-Kinder-3388-
de.html)